

Um 1970 herum hörten drei bärtige langhaarige Spassmacher in einer Fußgängerzone Zürichs die Melodie eines (wahrscheinlich italienischen) Akkordeonspielers. Schnell bastelten sie einen Text dazu, traten damit in Hippieklamotten als «Minstrels» an der OLMA auf und wurden vom Fernsehen aufgenommen. «Grüezi wohl, Frau Stirnimaa!» zog wenige Tage später in die Schweizer Hitparade ein, wo der Hit 17 Wochen lang blieb und nicht nur zu einem Gassenhauer wurde, sondern gar zur heimlichen Schweizer Nationalhymne. Die Schallplatte verkaufte sich in 27 Ländern 1,5 Millionen Mal.

<p>ZÜRICHDEUTSCH Ja, Grüezi wohl, Frau Stirnimaa, säged Si, wie läbed Si, wie sind Si au so draa? Grüezi wohl, Frau Stirnimaa säged Si, wie läbed Si wie gaht's dänn Ihrem Maa? / Alte Ja, Grüezi wohl, Frau Stirnimaa, säged Si, wie läbed Si, wie sind Si au so draa? Grüezi wohl, Frau Stirnimaa säged Si, wie sind Si au so draa?</p>	<p>BERNDEUTSCH Eh, Grüessech wou, Frou Stirnimaa, säget, wie läbeter wie sit Dir o so dra? Grüessech wou, Frou Stirnimaa, säget, wie läbeter wie geits de öiem Ma? / Aute Eh Grüessech wou, Frou Stirnimaa, säget, wie läbeter wie sit Dir o so draa? Grüessech wou, Frou Stirnimaa, säget, wie sit Dir immer so draa.</p>
<p>FRANZÖSISCH Mais bonjour, Mme Stirnima dites-donc, comment allez-vous, est-ce que ça marche? Mais bonjour, Mme Stirnima dites-donc, comment allez-vous, et votre mari, il va bien? / votre vieux Mais bonjour, Mme Stirnima dites-donc, comment allez-vous, est-ce que ça marche? Mais bonjour, Mme Stirnima dites-donc, comment ça marche?</p>	<p>HOCHDEUTSCH Ach, Grüßgott, Frau Stirnemann! Na, sagen Sie mal, was machen Sie so? Immer im Schuss, wie? Grüßgott, Frau Stirnemann, sagen Sie mal, was leben Sie, wie geht's denn Ihrem Mann? / Alten Ach, Grüßgott, Frau Stirnemann, sagen Sie mal, was leben Sie, wie sind auch sie so drauf? Grüßgott, Frau Stirnemann, sagen Sie mal, wie sind Sie immer so drauf?</p>

Versuch, den Text in deinen Dialekt zu übersetzen!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Englisch?



Stirnimann ist ein geläufiger Schweizer Familienname. Die ersten Träger dieses Namens wohnten wohl am oberen waldfreien Rand eines Hügelhanges in der Innerschweiz.

Die offizielle Schweizer Nationalhymne ist der ehemalige «Schweizerpsalm» *Trittst im Morgenrot daher...* Das Lied wurde 1841 von Alberich Zwyssig, einem Zisterziensermönch des Klosters Wettingen, komponiert. Zum Mitsingen eine eher anspruchsvolle Melodie, vom Text her religiös-schwülstig, wie es für die Mitte des 19. Jahrhunderts typisch ist. Seit 50 Jahren wird von offizieller Seite immer wieder versucht, eine moderne Landeshymne zu schaffen, bislang vergebens.

Grüezenis ist ein Synonym von «Schweizer», oder mindestens von Üsserschwyzer, wie Walliserinnen und Walliser die Bewohner der «Restschweiz» nennen.